

1. Charakterisierung

Ziel des Gymnasiums ist die Hochschulreife. Die Maturitätsschulen streben diese Hochschulreife durch eine ausgewogene Bildung und Schulung des Verstandes, des Willens, der Gemütskräfte und des Leibes an.

Im Verlauf der Gymnasialzeit muss die Schülerin bzw. der Schüler lernen, nicht bloss den dargebotenen Stoff aufzunehmen, zu verarbeiten und wiederzugeben, sondern auch Probleme von angemessener Schwierigkeit sachgemäss zu bearbeiten und klar darzustellen.

Sicheres Wissen, selbständiges Denken und klare Darstellung sind untrennbar mit dem Vermögen verbunden, sich in der Erstsprache richtig und treffend auszudrücken.

2. Voraussetzungen und Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler

Die Schülerin bzw. der Schüler

- drückt sich sprachlich klar, gewandt und situationsgerecht aus;

- erfasst komplexe und umfassende Sachverhalte und erkennt bei der Betrachtung verschiedener Dinge rasch Zusammenhänge und Gesetze;
- kann präzise denken, hat ein gutes Gedächtnis, ein hohes Konzentrationsvermögen und eine kreative Phantasie;
- hat Interesse am Lernen in unterschiedlichen Fächern, hat Freude, Neues zu erkennen, will viel wissen;
- passt sich rasch an neue Situationen (z.B. die Vielzahl der Fächer und Lehrpersonen) sowie an hohe Anforderungen an;
- ist bereit, viel und ausdauernd zu lernen und sich Lerninhalte anzueignen, deren Sinn und Zweck zunächst nicht erkennbar sind;
- besitzt ein überdurchschnittliches Mass an Selbständigkeit sowohl im Erarbeiten als auch im Einordnen neuer Unterrichtsinhalte, aber auch im Erledigen von Arbeitsaufträgen und Hausaufgaben;
- verkraftet länger dauernde Leistungsansprüche gut und lässt sich durch Hindernisse und Rückschläge nicht entmutigen;
- erreicht in den Fächern Erstsprache, Mathematik und Realien eine sehr gute Durchschnittsnote.